

Reisemagazin Marokko

Reisen mit dem Wohnmobil oder Caravan
im sichersten und abwechslungsreichsten
Land Nordafrikas



**LA CARAVANE
CAMPER
REISEN**

lacaravane-camperreisen.de



Marokko bietet tausende von Sehenswürdigkeiten zwischen Mittelmeer und Atlantik, vom über 4000 Meter hohen Atlasgebirge mit zahllosen Schluchten und tiefen Canyons bis zu den Sanddünen und Palmoasen der Sahara. Von pittoresken Dörfern, Kasbahs, lebhaften Marktstädtchen bis zu den mächtigen, Jahrtausende alten Königsstädten. Auf einer dreiwöchigen Rundreise kann man einen schönen Querschnitt davon kennenlernen.

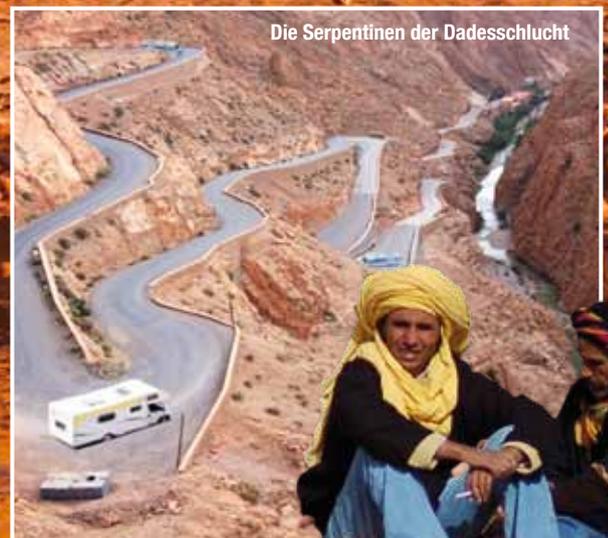


Die „blaue Stadt“ Chefchaouen

TÄGLICH EXOTISCHES ERLEBEN



Die Source bleue de Meski am Oued Ziz bei Errachidia



Die Serpentine der Dadesschlucht



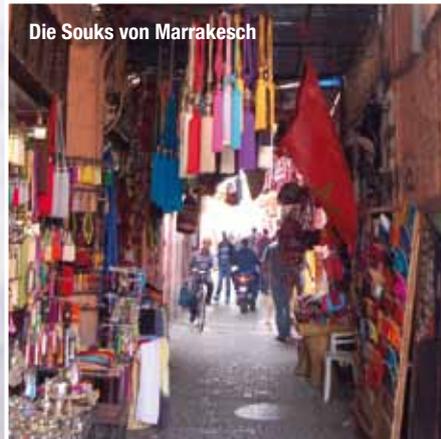
Die Sanddünen des Erg Chebbi in der Sahara

**REISE-INFO
ANFORDERN
PER MAIL:
info@am-onroad.de
PER WHATSAPP:
0170/813 11 28**

INHALTS- VERZEICHNIS



Der Platz der Gaukler „Djemaa el Fna“



Die Souks von Marrakesch



Die Souks von Marrakesch



Jardin Majorelle in Marrakesch



Das Weltkulturerbe Ait Ben Haddou



Atlantikfestung Essaouira



Kasbah im Hohen Atlas



Die Perlen der maurischen Architektur

FASZINATION PUR:

Ein Blick auf Marokkos
Sehenswürdigkeiten 2/3

LANDSCHAFTEN:

Vom Grünen Norden
zum Rand der Sahara 4/5

DER STAAT MAROKKO 5

STÄDTE:

Königsstädte, Berberdörfer,
Oasen 6/7

WOHNMOBIL:

Im Camper unterwegs 8/9
Ein erfahrenes Team 9

CAMPING:

Campingplätze und
freies Stehen 10

KÜCHE:

Vielfalt für Genießer 11

WÜSTE UND MEER:

Sahara und Atlantikküste 12/13

WISSENSWERTES und TIPPS:

Fragen und Antworten 14/15

Lacaravane-Camperreise 1
MAROKKO ENTDECKEN auf
einer Rundreise in 21 Tagen 16

Lacaravane-Camperreise 2
STRASSEN UND PISTEN
SÜDMAROKKOS in 20 Tagen
erkunden 17

Lacaravane-Camperreise 3
VON EUROPAS WINTER IN DEN
MAROKKANISCHEN FRÜHLING
30 Tage im Süden 18

Anmeldung 19

Kaum sind wir den Einreiseformalitäten im Hafen Tanger Med entkommen, klettern wir hinauf über das Küstengebirge, wo es fast immer heftig stürmt. Ein letzter Blick hinüber aufs spanische Festland und schon geht's hinunter in die fruchtbar-grüne Ebene um Tétouan, weiter durch das Tal des Oued (Fluss) Laou hinein in die Kiefernwälder des Rifgebirges nach Chefchaouen. Landschaft und Vegetation ähneln noch immer Spaniens Süden.

Staunen auf der Etappe in den Mittleren Atlas: Die Zedernwälder um Ifrane und Azrou ähneln fast dem Schwarzwald, außer vielleicht, dass dort wilde Affen in den Wäldern hausen.

Weiter hinauf führt die Strecke auf eine 2000 Meter hoch gelegene weite Ebene mit spektakulärer Fernsicht bis zum Hohen Atlas.

Und schon bald ist es vorbei mit „grün“ und „Norden“. Stufe um Stufe geht es hinunter in eine Stepplandschaft - alle möglichen Ocker- und Brauntöne herrschen nun vor.

Trotzdem befinden wir uns noch auf rund 1200 Meter Höhe, und das merkt man an den Temperaturen, recht frisch kann es hier werden.

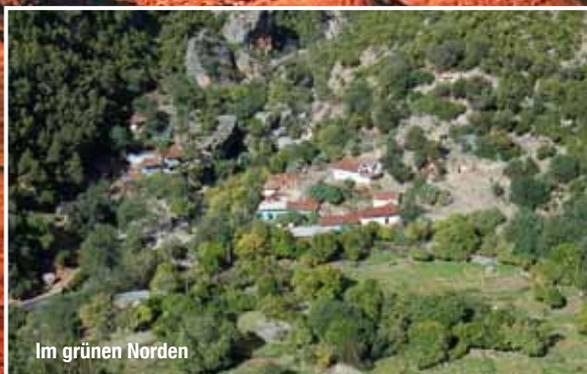
Nun geht's noch einmal hinauf auf den Tizi (Pass) N'Talghaunt, einem Pass über die Ausläufer des Hohen Atlas und dann begleitet uns neben der Straße N 13 erst ein Bach, dann ein Flüsschen - der Oued Ziz, ein Fluss der nach Süden fließt und dann irgendwo bei Erfoud in der Wüste versiegt.

Immer enger wird die Schlucht, die sich der Ziz ins Gebirge gefräst hat. Wir fahren durch seinen großartigen Canyon - unglaubliche Motive für Fotostopps. Am Ende der Schlucht ein großer Stausee, die ersten Palmoasen und dann erreichen wir die erste echte Wüstenstadt Errachidia. Das Flusstal des Ziz verwandelt sich in eine zig Kilometer lange Palmoase.

VOM GRÜNEN NORDEN ZUM RAND DER SAHARA



Hafen Tanger Med und Straße von Gibraltar – Im Hintergrund Spaniens Küste



Im grünen Norden



Ein Highlight, das wir hier besichtigen ist die Source Bleue de Meski, ein Zufluss des Ziz sprudelt inmitten eines Palmgartens direkt in einen Swimming Pool. Dann sind es nur noch 100 Kilometer zu den bis zu 150 Meter hohen Saharadünen des Erg Chebbi bei Merzouga. Das ist jetzt Wüste pur, mit spektakulären Sonnenaufgängen, Möglichkeiten zur Jeep-, Kamel- oder Quadsafaris, Spaziergänge in den Dünen, Relaxen, ein Restaurantbesuch im benachbarten Kasbah-Hotel - einfach ein paar Tage Ruhe genießen.

Weiter im Westen liegen die Oasenstädte Zagora, Mhamid, ein weiteres Dünengebiet namens Erg Chegaga, noch ein Stück weiter Foum Zguid, Tata und Tafraoute ... bevor der Kontinent am Atlantik endet. Aber vorher zieht es uns bei der Reise „MAROKKO ENTDECKEN“ hinauf in den Hohen Atlas mit seinen bis zu 4000 Meter hohen Gipfeln. Spektakulär anzusehen sind die beiden Schluchten Todra, ganz eng zwischen 300 Meter hohen Felswänden und Dades, das ist das bekannte Fotomotiv mit den Serpentinaen.

REISE-INFO ANFORDERN PER MAIL: info@am-onroad.de PER WHATSAPP: 0170/813 11 28

Über den Pass Tizi N'Tichka (2226 m) führt die Straße wieder zurück in die fruchtbaren nördlichen Regionen nach Marrakesch. Aber stopp, bei anderen Reisen bleiben wir noch im Süden, der AntiAtlas ist ein wüstenhaftes Felsgebirge, das sich bis fast zur Atlantikküste zieht. Auch hier gibt es Beeindruckendes zu sehen – manchmal ist es einfach die endlos leere Weite die uns sprachlos macht, dann wieder quirlige Oasenstädtchen voller geschäftiger Menschen oder ein Stopp an einem Café mitten im Nirgendwo wie im Wilden Westen. Irgenwann riecht man dann das Meer,

das Klima wird ausgeglichener, wir sehen wieder mehr Grünes und dann erreichen wir die Atlantikküste, je nach Abschnitt an endlos weiten Stränden oder tosender Brandung an den felsigen Steilküsten. An den Hafenstädten des Westens legten schon Phönizier an, Spanier, Portugiesen und Franzosen folgten ihnen und alle hinterließen ihre architektonischen Spuren. Je weiter wir der Küste nach Norden folgen, desto deutlicher werden nun wieder die europäischen Einflüsse: Industrie, Autobahnen, moderne Städte mit Straßenbahnen erinnern uns daran, dass wir nun bald wieder auf dem heimischen Kontinent ankommen werden.



DAS KÖNIGREICH MAROKKO

Marokko ist ein Staat im Nordwesten Afrikas. Er ist durch die Straße von Gibraltar vom europäischen Kontinent getrennt. Das Königreich grenzt im Westen an den Atlantischen Ozean und im Osten an Algerien. Der Süden ist die Sahara.

Marokko ist seit 1956 unabhängig und eine konstitutionelle Monarchie. Die bedeutendsten Städte des nordafrikanischen Landes sind Casablanca, die Hauptstadt Rabat, Fès, Marrakesch, Agadir, Tanger und Meknès.

- > Amtssprache: Arabisch und Tamazight (Berberisch); Französisch wird überall verstanden, das lernen schon die Erstklässer in der Schule
- > Hauptstadt: Rabat
- > Staatsform: Konstitutionelle Monarchie unter König Mohammed VI.
- > Fläche: 712.550 km²
- > Einwohnerzahl: ca. 36 Millionen
- > Währung: Dirham (MAD)
Wechselkurs etwa 1 € ca. 11 DH



Der Eindruck täuscht – mein Freund Moha zeigt mir den Weg durch die Wüste ... (ein Bild aus Motorrad-Tourguide-Zeiten 2019)



Im Hohen Atlas am Tizi n'Tichka



Afrikastimmung im Süden – da fehlen jetzt nur noch ein paar Giraffen ...



MAROKKOS KÖNIGSSTÄDTE, BERBERDÖ



RFRER UND OASEN ...

**REISE-INFO
ANFORDERN
PER MAIL:
info@am-onroad.de
PER WHATSAPP:
0170/813 11 28**

Wir beginnen gleich im Norden mit dem Highlight **Chefchaouen**, der „Blauen Stadt“. Auf und ab geht das Gewirr der kleinen Gässchen, verbunden mit Treppen. Man hat Blicke in Höfe, durch Tore, dutzende von kleinen Läden bieten unterschiedlichste Waren an. An zentralen Plätzen laden Cafés und Restaurants zum Verweilen ein. Diese einmalige Stadt ist auch bei marokkanischen Familien ein sehr beliebtes Reiseziel.



Gleich am nächsten Tag erreichen wir die **Königsstadt Fès**. Vom außerhalb gelegenen ruhigen Campingplatz fahren wir mit einem Bus ins Zentrum und erkunden mit einem Führer die unüberschaubar große Medina, die zahllosen Souks, die weltbekannten Gerbereien und essen zur Mittagszeit in einem einheimischen Restaurant. Die unzähligen Sehenswürdigkeiten der Stadt können wir natürlich nur zum Teil kennenlernen.



Für **Marrakesch**, die Stadt wie 1001 Nacht, nehmen wir uns mehrere Tage Zeit. Jede Tour durch die Medina beginnt am Jemaa el Fna, dem Platz der Gaukler mit seinen Affenbändigern, Schlangenbeschwörern, Garküchen, Musikanten ... in den Souks ringsherum gibt es Souvenirs für uns Touristen aber auch Schmiede, Schreiner, Schuster, Metzger, Bäcker und andere Handwerker, die alles Mögliche für den täglichen Bedarf direkt vor Ort herstellen.

Prunkvolle Paläste, imposante Moscheen, wuselige Märkte, der „Jardin Majorelle“, die Medersa Ben Youssef, das jüdische Viertel ... Viele Eindrücke kann man sammeln bei einer Führung, einer Kutschfahrt, oder auf eigene Faust losziehen.



FAHREN IM KONVOI, IN DER GRUPPE, INDIVIDUELL ... AUF DER



MIT DEM WOHNMOBIL DURCHS KÖNIGREICH MAROKKO

Fahren im Konvoi, in kleinen Gruppen mit Gleichgesinnten oder ganz individuell? Klar, alle Wohnmobilsten sind Individualisten und schaffen's auch alleine. Richtig Spaß macht es aber auch in der Gruppe oder zusammen mit einem erfahrenen Kenner des Landes: Er kann bei der Sprache helfen, kennt schöne Fotostopps, weiß, wo sich mal abzubiegen lohnt, ist im Pannenfll zur Hilfe - und ja, er findet die im Roadbook angegebenen Orte auch in der Realität. Kurzum: Wer gerne alleine fährt, der hat seinen Spaß, selbstgebildete Gruppen freuen sich am Abend auf die Gesellschaft der anderen, jeder erzählt von seinen Erfahrungen und wer sich im Konvoi beim Tourguide sicher aufgehoben fühlt, der kommt auch auf seine Kosten. Jeder nach seiner Laune! Die Straßen in Marokko sind soweit okay, weiter südlich, so ab dem Mittleren Atlas gibt es sehr wenig Verkehr, man rollt mit erlaubten 80 oder 90 km/h dahin und genießt die weite Landschaft. Noch weiter südlich kann's mal ein paar Schlaglöcher geben oder die Straßen sind etwas schmaler - ja, es gibt auch mal ein paar Verwehungen vom letzten Sandstürmchen oder ein überraschender Regenguss hat ein Stückchen der Straße weggespült. Macht nix, der Marokkaner als solcher ist in dieser Bezie-



MAROKKO-ERFAHRUNG

STRASSE, AUF DER PISTE



Serpentinen der Dadesschlucht



Tanken bei Afriquia

hung äußerst erfindungsreich: Ein paar Arbeiter schippen den Sand beiseite, der Radlader aus dem nächsten Ort schiebt den Fluss von der Straße oder eine neue Straße in den Fluss und schon geht's wieder weiter.

Tankstellen liegen zum Teil weit auseinander, aber selten über 100 Kilometer.

Wenn man rechtzeitig ans Tanken denkt, kann nichts passieren. Außerdem weiß der Tourguide, wo es mal eng werden kann und gibt rechtzeitig Bescheid.

Manche Camper fahren ja einen 4x4 und wollen's mal wissen. Bei der Reise „STRASSEN UND PISTEN SÜDMAROKKOS“ fahren wir alternativ zur Straßengruppe auch einmal so richtig ein paar hundert Kilometer durch die Wüste. Das ist jetzt kein Hardcore-Abenteuer wo man einen Expeditionslasten braucht, aber diese Wellblech-Pisten durch die Hammada (Geröllwüste) schütteln den Camper schon ordentlich durch und in Sandpassagen wird der Allrad schon mal zwingend gebraucht. Dafür gibt es am

Abend Lagerfeuer-Romantik pur. Wichtig ist es, wie auf allen Reisen, dass man sein Fahrzeug nicht sinnlos überlädt und mit irgendwelchem Kram vollstopft. Weniger ist immer besser! Außerdem kann man in Marokko fast alles kaufen: Klasse Lebensmittel, T-Shirts zum Wechseln, Waschmittel, gutes Trinkwasser in Flaschen – und das alles viel preiswerter als bei uns daheim. Es gibt echt keinen Grund 500 Liter Wasser oder 30 Dosen westfälische Erbsensuppe mitzuschleppen. Außer Bier oder Wein – das ist was anderes! Südlich des Atlasgebirges kriegt man Alkohol kaum zu kaufen, da ist vorsorgliche Selbstversorgung oder Verzicht angesagt.

**REISE-INFO
ANFORDERN
PER MAIL:
info@am-onroad.de
PER WHATSAPP:
0170/813 11 28**



Piste im Süden

Auf ein Wort vom Chef: „In den Achzigern habe ich, neben meinem Bürgerleben als Papa und Agenturgrafiker, mehrmals die ganze Sahara bis nach Westafrika durchquert.“

Seit über 20 Jahren bin ich nun als Veranstalter und Tourguide mit Motorradgruppen in Europa unterwegs und in den letzten 10 Jahren verstärkt in Marokko.

Meine Begeisterung fürs Wohnmobil war bisher immer den privaten Urlaubsreisen mit der Familie vorbehalten.

Da Motorradfahren in Marokko aus klimatischen Gründen eigentlich nur im März/April und dann wieder im Oktober möglich ist, möchte ich den Winter nun dazu nutzen, mit neuen Gruppen, den Campern, dieses schöne Land zu bereisen, ihnen die schönsten Plätze zu zeigen, dabei zu sein, wenn wir die marokkanische Küche entdecken, Märkte durchstreifen, die uralte arabische und berberische Kultur entdecken.

Erfahrung ist wichtig bei der Organisation einer solchen Reise und sie zählt ganz besonders, wenn einmal was Unvorhergesehenes eintritt.

Unsere Mitreisenden können sich immer darauf verlassen, dass wir ihnen jederzeit zur Seite stehen.

Unsere Mitreisenden können sich immer darauf verlassen, dass wir ihnen jederzeit zur Seite stehen.



Seit vielen Jahren in Marokko unterwegs: Tourleiter Andreas und Reisebegleiter Michael (hier mit unserem Freund „Desert Man“ Mobarak)

CAMPINGPLÄTZE UND FREIES STEHEN

Im Allgemeinen sind die Campingplätze, und was uns besonders interessiert, die sanitären Einrichtungen, soweit sauber und werden regelmäßig gereinigt. Nordeuropäische Standards kann man allerdings nicht anlegen. Wer schon einmal in Südfrankreich oder auf dem Balkan unterwegs war, hat ungefähr eine Vorstellung. Für viele Einheimische ist es eine grässliche Vorstellung, sich auf eine Klobrille zu setzen, die vorher ein Unbekannter benutzt hat – Stehklos sind daher üblicher. Entsorgungsmöglichkeiten für Camper-Toiletten sind vorhanden.

Meistens gibt es warmes Wasser in den Duschen, die auch recht sauber sind.

Wenn wir ein paar Tage stehen, kann man beim Personal auch seine Wäsche waschen lassen, das kostet nicht viel und irgend jemand hat wieder einen kleinen Job. Mit der Sicherheit hatten wir noch nie Probleme, die Plätze sind oft von einer Mauer umgeben und werden Tag und Nacht bewacht, man kann dem freundlichen Gardien auch ein kleines Trinkgeld geben, denn er ist hier derjenige, der am wenigsten verdient. Solange man bei jemandem zu Gast ist, in diesem Fall beim Campingplatz-Patron, steht man auch unter dessen Schutz. Etwas anders sieht es beim freien Stehen aus. Gerade an den schönsten Hotspots an der Küste oder um touristische Highlights treiben sich doch ab und zu Strolche herum. Hier bietet die Gruppe Sicherheit, denn solange einer von uns in der Nähe ist, macht sich niemand an den Fahrzeugen zu schaffen. Ansonsten gilt, was auch immer man an Hilfe braucht, wie Tipps zum Einkaufen, Reparaturen oder Reinigung am Fahrzeug, Telefonkarten, irgendwas ... die Menschen sind jederzeit bereit uns zu helfen – einfach mal fragen.

So richtige Nervensägen, die einen ständig vollquatschen und am Ärmel zupfen gibt es eigentlich nicht (mehr).

Je mehr man in Kontakt mit den Menschen ist, desto sicherer, angenehmer und komfortabler können wir die Reise genießen.



*Südlich des
Hohen Atlas
sieht's mit Alkohol
eher mau aus!*



*Sein Feierabend-
Bierchen oder den
Roten zum Abend-
essen bringt man
sich besser mit.*

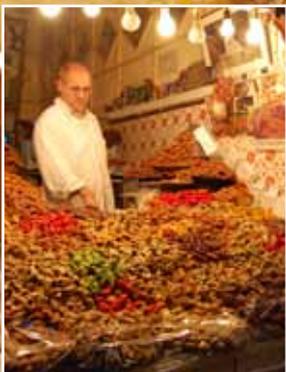
PERFEKT FÜR GENIESSER:

MAROKKOS LECKERE UND LEICHTE KÜCHE

Das leckere marokkanische Essen besteht aus viel Gemüse und Früchten. „Tajine“ heißen diese Tontöpfe mit Deckel, in denen die Mahlzeiten gegart werden. Fleisch vom Huhn, Rind, seltener Lamm gibt es in eher kleineren Portionen dazu. Alles ist äußerst bekömmlich und nie scharf gewürzt. Frisches Obst und Gemüse gibt es auf Märkten fast überall zu kaufen. Besonders überrascht die Vielfalt an eingelegten Oliven, Datteln, Feigen, Nüssen, die oft auch direkt vom Erzeuger am Straßenrand angeboten werden.

Wer gerne mit Fleisch oder Geflügel kocht, kann sich beim örtlichen Metzger eindecken. Keine Angst, man kauft nicht die Katze im Sack, alles wird offen angeboten, man kann die Frische jederzeit selbst prüfen und wenn man sich nicht sicher ist, dann lässt man es eben sein. Hühner werden meistens lebend angeboten und dann erst nach dem Verkauf getötet, ausgenommen und gerupft. Nicht jedermanns Sache, aber frischer geht's wirklich nicht.

Die kleinen Supermärkte haben eine erstaunliche Vielfalt von Dingen des täglichen Bedarfs im Angebot.



**REISE-INFO
ANFORDERN
PER MAIL:
info@am-onroad.de
PER WHATSAPP:
0170/813 11 28**

EINZIGARTIG: DIE WEITE UND RUHE DER SAHARA

Schöne Städte, grandiose Landschaften, erhabene Gebirge, das haben wir in Europa auch, oft sogar fast vor der Haustür.

Aber am Rand der größten Wüste der Welt, der Sahara durch die Sanddünen wandern, die endlose Weite zu fühlen, wirklich hier angekommen zu sein, das ist schon etwas anderes, als aus dem Pauschalreise-Flieger zu hüpfen und beim Tagesausflug mit dem Bus ein paar Fotos zu knipsen.

Darum nehmen wir uns hier ein paar Tage Zeit zum Abschalten, um noch ein Stück weit hinein zu laufen, zu fahren oder mit dem Dromedar hinein zu reiten.

Wer einen 4x4-Camper hat, kann auch auf einer Tagestour zu einer Umrundung des Erg Chebbi aufbrechen, Tourleiter Andreas kennt sich hier bestens aus.

Die Sahara besteht nicht nur aus Sand, die größten Flächen sind Hammada, Geröllwüsten, oder felsige Hügel, manche Pisten sind auch ohne Allrad ganz gut zu befahren, ordentlich rütteln tut's aber trotzdem.

Was man noch unternehmen kann? Ganz in der Nähe von Merzouga gibt es tatsächlich einen See mitten im Nirgendwo - meistens kann man dort Flamingos beobachten und andere Wasservögel, aber Vorsicht vor den Krokodilen :-)

Merzouga ist ein recht touristischer kleiner Wüstenort direkt an den Dünen mit ein paar Einkaufsmöglichkeiten, einfachen Restaurants und Cafés. Auch einen Bankautomaten gibt es dort beim Postamt. Die Afrika-Tankstelle liegt ein paar Kilometer außerhalb an der Straße nach Rissani.

Bei einigen Reisen schauen wir uns den noch viel abgelegeneren Erg Chegaga bei Mhamid an. Diesen letzten Wüstenort vor dem Ende der Straße erreichen wir über Zagora, gelegen in einer 60 Kilometer langen Palmoase am Oued (Fluss) Draa. Dort übernachten wir in einem Zeltcamp, wohin uns am Nachmittag 4x4 Landcruiser bringen.

Den Abend genießen wir mit einem tollen Essen, mit Lagerfeuer und Livemusik, und dann übernachten wir in komfortabel mit Teppichen und Kissen ausgestatteten Zelten.

AM ATLANTIK – STRAND ODER FELSKÜSTE ...





Am Meer, mitten im Winter? Da muss man schon ganz weit südlich reisen. Das typische Urlaubs-Winterziel Lanzarote auf den Kanaren liegt nur wenige Kilometer südlicher als Sidi Ifni. Dort können wir uns über frühlingshaftes Wetter freuen.

Die Steilküsten mit heftiger Atlantikbrandung wechseln sich ab mit langen, zum Teil recht einsamen Sandstränden, die zu langen Wanderungen einladen.

Die faszinierenden Felsentore am nahegelegenen Küstenort Legzira gehören zu den spektakulärsten Sehenswürdigkeiten Marokkos. Leider ist einer der beiden Bögen vor ein paar Jahren eingestürzt. Bei Ebbe kann man durch den verbliebenen hindurchspazieren und natürlich fantastische Fotomotive finden.

In den kleinen Fischereierorten und in den Hafenstädten am Atlantik kann man sich mit wirklich fangfrischen Fischen und allerlei Meeresgetier eindecken, von ausgewachsenen Haien, Congres, Muränen, Doraden, Makrelen, Thunas bis zu den kleinen Sardinen findet sich hier alles was schwimmt ... oder was auf dem Meeresboden krabbelt und rumrutscht.

Am besten beim Kauf gleich ausnehmen und entschuppen lassen und dann ab auf den Grill. Natürlich wird der Fisch auch zu erstaunlich günstigen Preisen in den vielen Restaurants und Strandbuden fertig serviert.

Die Einheimischen fischen gerne von Felsvorsprüngen aus und sind dabei auch erfolgreich, vielleicht kann man ihnen etwas abschauen und auch einmal sein Glück versuchen.

Wer sich für Kite-Surfen begeistern kann oder mit dem Waveboard mal raus will, findet hier viele Spots mit Surfschulen und Verleihern. Ein kräftiger Wind weht hier fast immer.

Oft ist es am Morgen etwas neblig, aber die Sonne kommt fast immer alsbald wieder zum Vorschein.



**REISE-INFO
ANFORDERN
PER MAIL:
info@am-onroad.de
PER WHATSAPP:
0170/813 11 28**

WISSENSWERTES

VORAB EIN PAAR ANTWORTEN AUF FRAGEN,

DIE SICHERHEIT

Der eher gefährliche Teil der Reise sind die Strecken durch Südfrankreich und Spanien. Sind wir erst einmal in Marokko angekommen, stehen wir Touristen unter dem besonderen Schutz der Regierung und können uns jederzeit sicher fühlen. Die vielen Polizeikontrollen vor und nach den Städten behelligen uns in keiner Weise, sondern sind zu unserer Sicherheit da. Im Prinzip passt jeder Caféhauskellner und Tankwart auf, dass niemand sich an unseren Fahrzeugen zu schaffen macht. Die Campingplätze sind meist von einer Mauer umgeben und werden bewacht. Wir hatten in dieser gastfreundlichen Gesellschaft niemals das Gefühl von Bedrohung, es ist auch noch niemand in unseren Gruppen beklaut oder betrogen worden. Etwas Vorsicht ist, wie bei uns auch, gerade in großen Städten trotzdem geboten – Strolche gibt es überall auf der Welt.

DAS GELD

Die marokkanische Währung heißt Dirham, abgekürzt MAD. 100 MAD kosten ca. 9,30 €. Unterwegs rechnet man einfach 1:10. Die meisten Artikel sind dort sowieso billiger, als bei uns. Es ist einfacher MAD am Geldautomaten zu beziehen, als Euros bei einer Wechselstube zu tauschen. Automaten hängen in jeder Stadt. Ein- und ausgeführt darf die Währung nicht.



SPRIT FÜRS AUTO

Tankstellen gibt es überall im Land, im Süden etwas weiter verteilt, rechtzeitig tanken gibt Sicherheit. Die Preise für Diesel liegen etwas unter einem Euro/pro Liter (Stand Januar 2021). Das Bezahlen mit der Kreditkarte ist oft nicht möglich, die Herrschaften lieben Cash (espèces). Handgemalte Quittungen werden aber ausgestellt. Der Tankwart ist nie der Besitzer, ihm gibt man ein kleines Trinkgeld – erst das Wechselgeld auszahlen lassen und dann ein wenig zurückgeben.

**REISE-INFO
ANFORDERN
PER MAIL:
info@am-onroad.de
PER WHATSAPP:
0170/813 11 28**

Kleiner Platz in der restaurierten Medina von Asilah

DIE HÄUFIG GESTELLT WERDEN

DAS WETTER

Wir erleben die unterschiedlichsten Klimazonen: Nördlich der Atlasgebirge ist es im Winter feucht und kühl, es ist die Vegetationszeit mit grünen Feldern, Ebenen und Bergen.

In den südlichen Regionen hat man tagsüber um die 16 bis 20°, selten gibt es mal Nachtfrost.

Auch die Höhenlagen im Landesinneren spielen beim Klima eine große Rolle, weite Teile des Landes liegen über 1000 Meter hoch, der Hohe Atlas reicht bis auf 4000 Meter – natürlich ist es in den Bergregionen viel kälter als im tiefer gelegenen Flachland.

Ganz anders die Atlantikküste: Hier sind die Temperaturen ausgeglichener. Nachts und morgens steigen oft kühle Nebelbänke vom Meer her auf, aber zur Mittagszeit sitzt man oft wieder im T-Shirt im Café.

Wir reisen also vom heimischen Winter in den Frühling des Südens.

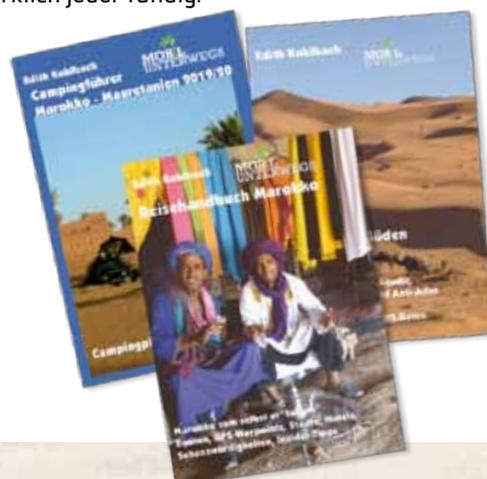
Trotzdem müssen wir beim Überqueren der Gebirgspässe durchaus auch mal mit Schneefällen rechnen und können auch 900 km südlich von Gibraltar im AntiAtlas mal Nachtfrost haben.

Dafür blüht dort alles, es gibt frische Orangen, allerlei Obst und Gemüse und man erspart sich gnadenlose Sommerhitze von über 40°.



LITERATUR

Über Marokko gibt es unzählige Reiseführer, Kochbücher, Kunst- und Architekturführer, Offroad-Tracks, Campingführer, Tipps fürs Fischen, Klettern, Wandern, Einkaufen ... Wir haben sie nicht alle gelesen und müssen es beim Tipp belassen, einfach das individuell spezielle Interesse zu googeln. Da wird wirklich jeder fündig.



DIE POLIZEI

An den vielen Polizeikontrollen vor und nach jeder Stadt ist es nicht üblich, dass wir Touristen angehalten werden. Man verlangsamt das Tempo und wenn der Polizist Handzeichen gibt oder einem den Rücken zukehrt fährt man durch.

Etwas anders ist das mit den Geschwindigkeitskontrollen: Die Radarpistolen sind immer geladen und wenn man zu schnell war, heißt es zahlen - ganz wie bei uns daheim.

21-TÄGIGE RUNDREISE

In drei Wochen wollen wir uns einen Überblick über das abwechslungsreichste und sicherste Reiseland Nordafrikas verschaffen: Von der Straße von Gibraltar, wo Atlantik und Mittelmeer sich treffen zur Königsstadt Fès, über das Rif-Gebirge, die Zedernwälder im Mittleren Atlas, die weiten Steppen um

vielleicht Lust auf mehr bekommen.

Inklusivleistungen:

- > 19 Übernachtungen auf Campingplätzen inkl. Stromanschluss oder freien Stellplätzen
- > 1 Übernachtung im Sahara-Zeltcamp
- > Fähre Algéciras – Tanger Med und zurück (Camper bis 6,50 m + 2 Personen)
- > Ortskundige, französischsprachige Führung auf der ganzen Reise
- > Hilfe bei Ein- und Ausreiseformalitäten
- > Auf Wunsch Möglichkeit im Konvoi mit dem Tourguide zu fahren mit Fotostopps und Café- und Tankpausen

1 x Begrüßungssessen in Tarifa

1 x Busfahrt, Stadtführung und gemeinsames Essen im Restaurant in Fès

1 x Tajine-Essen in Ksar Timnay

1 x Jeepsafari in ein Zeltcamp in der Sahara, marokkanisches Essen, Livemusik, Übernachtung in komfortablen Zelten

1 x Führung durchs Weltkulturerbe Ait Ben Haddou

1 x Busfahrt, Stadtführung und gemeinsames Essen im Restaurant in Marrakesch

1 x Fischessen in Essaouira

MAROKKO ENTDECKEN

Midelt, durch den Canyon des Oued Ziz bis ganz in den Süden an den Rand der Sahara mit ihren Palmoasen und den goldenen Sanddünen.

Auf dem Weg nach Norden überqueren wir den Hohen Atlas mit seinen faszinierenden Schluchten und Pässen. Nach einem Abstecher zum Unesco Weltkulturerbe Ait Ben Haddou erreichen wir die traumhafte Königsstadt Marrakesch. Danach geht's nach Westen an den Atlantik mit seinen endlosen Sandstränden, spektakulären Steilküsten und der Hafenstadt Essaouira mit ihrem traditionellen Fischereihafen. Schließlich erreichen wir bei Tanger wieder unseren Startpunkt an der Straße von Gibraltar.

Um alle sehenswerten Regionen und Städte Marokkos wirklich kennenzulernen bräuchten wir sicher viele Jahre – aber einen schönen Querschnitt des Königreichs mit seinen freundlichen und hilfsbereiten Menschen werden wir uns anschauen und



**REISE-INFO
ANFORDERN
PER MAIL:
info@am-onroad.de
PER WHATSAPP:
0170/813 11 28**

20-TÄGIGE RUNDREISE

In drei Fahrtagen wollen wir den Norden Marokkos zügig durchqueren, um uns dann die Regionen südlich des Hohen Atlas näher anzusehen.

Die „Blaue Stadt“ Chefchaouen gleich am ersten Fahrtag lassen wir uns nicht entgehen, dann geht's durch die Zedernwälder und über 2000 Meter hohen Ebenen des Mittleren Atlas und schon sind wir in den südlichen Steppen um Midelt, dann durch den Canyon des Oued Ziz in die Wüste. Direkt an den Sahara-Dünen des Erg Chebbi liegt unser Camp für die nächsten Tage.

Und hier schlägt die Stunde der 4x4-Fahrer: Zum Einstimmen auf das echte Sahara-Feeling umfahren wir das Dünengebiet auf Pisten an seiner Ostseite. Weitere Stationen im Süden sind die Palmoasenstadt Zagora, der Wüstenort Mhamid, wo wir in einem Zeltcamp inmitten der Dünen des Erg Chebbi übernachten. Auch hier sollen die Allradler noch einmal auf ihre Kosten kommen. Weiter geht es nach Tafraoute im AntiAtlas, wo wir einen Tag verweilen und dann fahren wir weiter zu den Atlantikstränden und ins Hafenstädtchen Essaouira. Das nächste Highlight ist die Königsstadt Marrakesch, die wir natürlich besichtigen.

Schließlich müssen wir wieder Richtung Norden aufbrechen. Wir schauen uns noch die Wasserfälle von Ouzoud an, nach einer Zwischenstation in Kenitra kommen wir ins Künstlerstädtchen Asilah mit seiner wunderschön restaurierten Medina. Und dann: Tanger Med Hafen, Fährpassage, Tarifa ...

Inklusivleistungen:

- > 18 Übernachtungen auf Campingplätzen inkl. Stromanschluss oder freien Stellplätzen



- > 1 Übernachtung im Sahara-Zeltcamp
- > Fähre Algeciras – Tanger Med und zurück (Camper bis 6,50 m + 2 Personen)
- > Ortskundige, französischsprachige Führung auf der ganzen Reise

STRASSEN UND PISTEN IN SÜDMAROKKO

- > Hilfe bei Ein- und Ausreiseformalitäten
- > Auf Wunsch Möglichkeit im Konvoi mit dem Tourguide zu fahren mit Fotostopps und Café- und Tankpausen
- 1x Begrüßungessen in Tarifa
- 1x Tajine-Essen im Ksar Timnay
- 1x Berber-Büffet in Zagora
- 1x Jeepsafari in ein Zeltcamp in der Sahara, marokkanisches Essen, Livemusik, Übernachtung in komfortablen Zelten
- 1x Fischessen im Restaurant in Essaouira
- 1x Busfahrt, Stadtführung und gemeinsames Essen im Restaurant in Marrakesch
- 1x Essen im Fischrestaurant am Strand von Asilah
- 1x Abschlussessen in Tarifa

Detail-Infos zum Reiseprogramm, Preisen und Terminen unter:

www.lacaravane-camperreisen.de oder Anfrage per WhatsApp an +49. 170. 8131128 oder per E-Mail an info@am-onroad.de



30-TÄGIGE RUNDREISE

**REISE-INFO
ANFORDERN
PER MAIL:
info@am-onroad.de
PER WHATSAPP:
0170/813 11 28**

Bei dieser Reise liegt der Schwerpunkt bei den Regionen südlich des Hohen Atlas. Die „blaue Stadt“ Chefchaouen sehen wir uns an, dann fahren wir zielgerichtet in zwei Tagen nach Merzouga am Rand der Sahara.

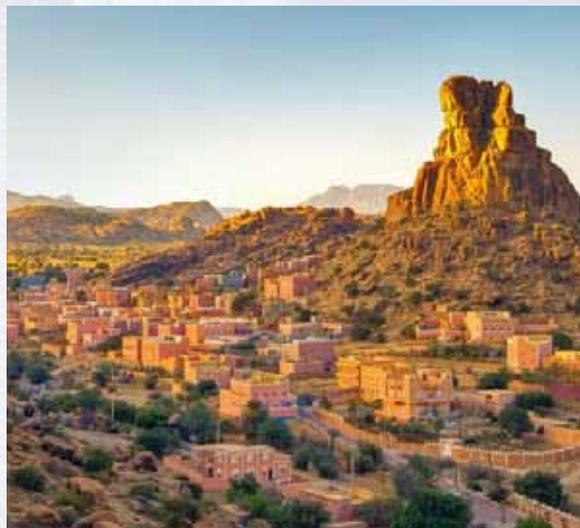
Und ab dann wird relaxt: Wüstenausflüge, Kamel- und 4x4-Safaris, Berber-Festessen, Übernachtung im Zeltcamp in der Wüste. Dünenwanderung mit Wahnsinns-Fotomotiven ... es wird nicht langweilig! Ortswechsel zur Oasenstadt Zagora und zu dem letzten Wüstenort Mhamid am Ende der Asphaltstraße ganz im Süden.

Wir durchqueren den AntiAtlas, verweilen in der Oasenstadt Tafraoute und erreichen schließlich die Atlantikküste mit vielen ewig langen Sandstränden und von der Brandung umtosten Felswänden. Bei Sidi Ifni genießen wir für ein paar Tage die Winter Sonne. Angler können ihr Glück versuchen, wir können die weltberühmten Felsbögen von Legzira

„WINTERSONNE IN SÜDMAROKKO“

Beach bestaunen oder einfach die Wintersonne genießen. Auf dem langen Weg nach Norden entdecken wir Marrakesch, die legendäre Königsstadt mit ihren hunderten von Sehenswürdigkeiten, dem Gauklerplatz Jemaa el Fna mit Schlangenbeschwörern, Musikern, Affendompteuren, Esständen, wir durchstreifen die Souks in der Medina ... für all das nehmen wir uns ein paar Tage Zeit.

Die Ouzoud-Wasserfälle am Rand des Hohen Atlas schauen wir uns an und auf dem weiteren Weg Richtung Straße von Gibraltar machen wir Station



in den Atlantikstädten Mehdia, Moulay Bouselham und als letzte Station in Asilah, einem bemerkenswerten Künstlerstädtchen mit restaurierter Medina.

Inklusivleistungen:

- > 28 Übernachtungen auf Campingplätzen inkl. Stromanschluss oder auf freien Stellplätzen
 - > 1 Übernachtung im Sahara-Zeltcamp
 - > Fähre Algeciras – Tanger Med und zurück (Camper bis 6,50 m + 2 Personen)
 - > Ortskundige, französischsprachige Führung
 - > Hilfe bei Ein- und Ausreiseformalitäten
 - > Auf Wunsch Möglichkeit im Konvoi mit dem Tourguide zu fahren mit Fotostopps und Café- und Tankpausen
- 1 x Begrüßungessen in Tarifa
 - 1 x Tajine-Essen im Ksar Timnay
 - 1 x Berber-Büffet in Zagora
 - 1 x Jeepsafari in ein Zeltcamp in der Sahara, marokkanisches Essen, Livemusik, Übernachtung in komfortablen Zelten
 - 1 x Essen in Essaouira
 - 1 x Busfahrt, Stadtführung und gemeinsames Essen im Restaurant in Marrakesch
 - 1 x Essen im Fischrestaurant am Strand von Asilah
 - 1 x Abschlussessen in Tarifa

Detail-Infos zum täglichen Reiseprogramm, Preisen und Terminen unter:

www.lacaravane-camperreisen.de oder Anfrage per WhatsApp an +49. 170. 8131128.



ANMELDUNG

Gewünschte Reise

Reisedatum und -Bezeichnung

Teilnehmer/in

Teilnehmer/in 1 (Rechnungsempfänger): Vorname/Name

Teilnehmer/in 2: Vorname/Name

Straße, Nr.

PLZ/Wohnort

Telefon mobil

E-Mail

Weitere Teilnehmer/in: Vorname/Name

Weitere Teilnehmer/in: Vorname/Name

Das Fahrzeug (Auf der grünen Versicherungskarte muss MAROKKO eingetragen sein)

Fahrzeugart (Wohnmobil, Kastenwagen, Zugfahrzeug + Wohnwagen, 4x4, Sonstige ...)

Marke und Typ

Fahrzeug-Gesamtlänge cm

Höhe (mit Aufbauten) cm

Breite cm

Zulässiges Gesamtgewicht

Weitere Fahrzeuge (Roller, Motorrad, Quad, Anhänger ...)

Der Reisepreis (aktuelle Preisliste unter lacaravane-camperreisen.de; evtl. abweichende Preise wie **Gruppenrabatte** nach individ. Absprache mit uns)

Start in Tarifa: Preis Teilnehmer-Einheit (2 Personen + Fahrzeug bis Länge 650 cm)

Eigene Anreise per Fähre: Preis Teilnehmer-Einheit (2 Personen + Fahrzeug bis Länge 650 cm)

Preis zusätzliche Teilnehmer

Preis Überlänge des Fahrzeugs

Gesamtpreis:

Ort, Datum, Unterschrift

Ich stimme der **Datenschutzerklärung** zu (Download unter lacaravane-camperreisen.de oder schriftlich auf Anforderung per E-Mail andreas@lacaravane-camperreisen.de Datum, Unterschrift



Vercors



Luxemburgische und belgische Ardennen

MOTORRADREISEN
AM ONROAD
am-onroad.com



Französischer und schweizer Jura:



Elsass und Vogesen

LUST AUF MOTORRADREISEN?
www.am-onroad.com



Vercors



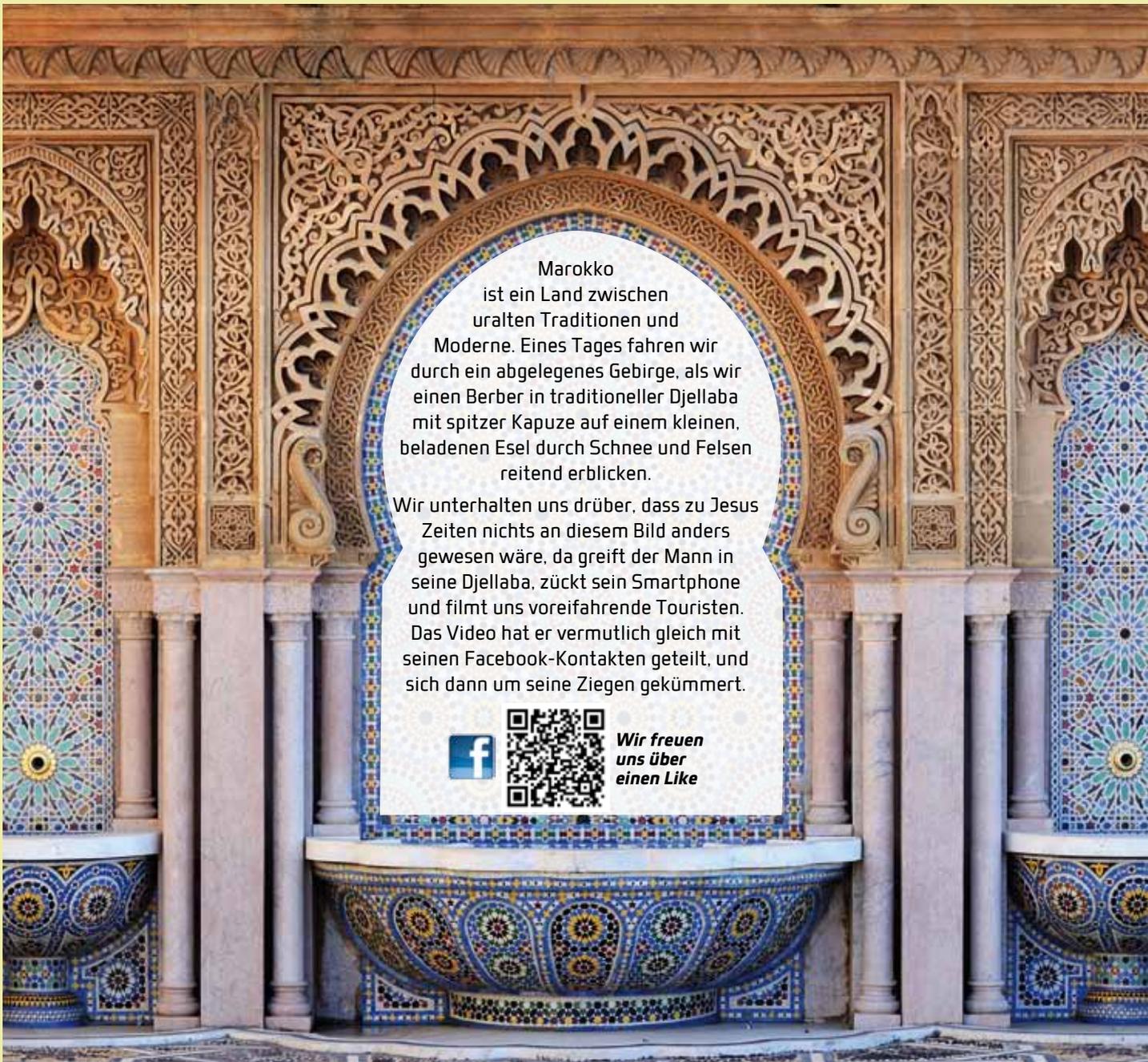
Marokko Rundreise



Französischer und schweizer Jura:



Alpenpässe



Marokko ist ein Land zwischen uralten Traditionen und Moderne. Eines Tages fahren wir durch ein abgelegenes Gebirge, als wir einen Berber in traditioneller Djellaba mit spitzer Kapuze auf einem kleinen, beladenen Esel durch Schnee und Felsen reitend erblicken.

Wir unterhalten uns drüber, dass zu Jesus Zeiten nichts an diesem Bild anders gewesen wäre, da greift der Mann in seine Djellaba, zückt sein Smartphone und filmt uns voreifahrende Touristen. Das Video hat er vermutlich gleich mit seinen Facebook-Kontakten geteilt, und sich dann um seine Ziegen gekümmert.



Wir freuen uns über einen Like

lacaravane-camperreisen Andreas Wind
 Hauptstraße 3
 67098 Bad Dürkheim
 Telefon +49. 6322. 9871887 (besser Handy, wir sind viel unterwegs)
 mobil +49. 179. 8131128
 E-Mail andreas@lacaravane-camperreisen.de
 oder **info@am-onroad.de**



Zur Website



Für Ihre Kontakte



REISEMAGAZIN MAROKKO überreicht durch: (Händlerstempel oder -aufkleber)

Reisetermine: